

Florian Gashi

Tagesordnungspunkt: O.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder
Status: Zurückgezogen (unsichtbar)

Bewerbung für einen Platz im Bundesvorstand der Grünen Jugend

Liebe Freund*innen,

was für ein Jahr, geprägt von Krieg, Inflation und nicht zuletzt der Corona-Pandemie. Was wir jetzt brauchen, ist eine starke Grüne Jugend, die die wichtigen Themen der Zeit in Angriff nimmt und dabei nie den Kontakt zur Mutterpartei verliert. Ich bin mit meinen 15 Jahren einer der jüngsten Bewerber*innen und möchte, dass Jugendliche unter 18 mehr Macht in der Grünen Jugend zugeteilt bekommen.

Als jemand, der weiß wie es ist, sozial benachteiligt zu sein, möchte ich mit euch gemeinsam für mehr Gerechtigkeit für eine Gruppe, die oft in Vergessenheit geriet, nämlich die 13-16 Jährigen kämpfen. Es ist absurd, dass wenn Jugendliche, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben, mehr als 100€ im Monat, z.B durch einen MInijob verdienen, große Teile von ihrem Gehalt abgeben müssen. Es ist unsere Aufgabe, bei den Bündnisgrünen Druck zu machen, so dass diese ungerechte Behandlung von bedürftigen Jugendlichen endlich ein Ende findet (so wie es im Koalitionsvertrag auch steht, allerdings im Schatten der Energiekrise offenbar in Vergessenheit gerät). Gerechte Bildungschancen ist ebenfalls ein Thema, dass ich mit euch gemeinsam in Angriff nehmen möchte. Fakt ist, dass Kinder von Akademiker*innen viel öfter Abitur machen als Kinder von Eltern mit einem niedrigeren Bildungsgrad. Es ist wichtig, solche Jugendliche zu ermutigen, einen höheren Bildungsgrad anzustreben und ihnen finanzielle Ressourcen dafür zu geben. Bei vielen mangelt es schon an Schreibtischen und sonstigem Büromaterial, einfach weil ihre Eltern es sich nicht leisten können, so etwas für sie anzuschaffen. Und da Bildung Ländersache ist, muss der Bund mehr finanzielle Hilfen an diese verteilen, so dass Chancengerechtigkeit zur Realität in Deutschland wird.

Ein weiterer Schwerpunkt von mir ist Europa. Die Europäische Union ist eine wundervolle Errungenschaft der Nachkriegszeit, als Europäer*innen ist es unsere Aufgabe, sie aufrecht zu erhalten. Das geht aber nicht alleine: Ich möchte, dass wir als Jugendorganisation, vermehrt mit anderen Jugendorganisationen aus ganz Europa, seien sie aus Frankreich, Schweden oder Rumänien, in Kontakt treten und zwar viel öfter als es jetzt schon der Fall ist. Vor Allem sollten wir mit engagierten Jugendlichen aus Ländern wie Ungarn oder Polen, in denen beispielsweise die Pressefreiheit stark eingeschränkt ist, reden und gemeinsam mit Ihnen für ein demokratischeres Europa kämpfen. Dies bedeutet auch, dass menschenrechtsfeindliche Organisationen wie zum Beispiel FRONTEX abgeschafft werden. Ich finde, dass sich die EU ihren Friedensnobelpreis verdienen muss und dafür sind junge Stimmen wie die unsere ausschlaggebend.

Wenn Erwachsene über Jugendliche in meinem Alter sprechen, hört man oft, wie verwöhnt wir seien, in der

heutigen Zeit aufzuwachsen. Aber die Klimakatastrophe, zum Beispiel in Form des Hochwassers letzten Jahres im Ahrtal und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zeigen doch, in was für einer fragilen Lage ich und andere Teenager aufwachsen müssen. Und vor Allem wegen der Corona-Pandemie berichten viele Jugendliche, Probleme mit Mental Health bekommen zu haben, auch in meinem Freundeskreis. Bis jetzt habe ich ehrlich gesagt wenig seitens der Bundesregierung zu diesem Thema gehört und das ist ein immenses Problem, denn: Wir sind die Zukunft dieses Landes, wir sind die letzte Generation, die die gravierenden Folgen der Klimakatastrophe vermeiden kann und wir haben deswegen ein Anrecht auf gute medizinische Versorgung in Bereich der mentalen Gesundheit. Dafür möchte ich mit euch gemeinsam kämpfen, und der Bundesregierung und den Bündnisgrünen Druck machen.

Viele werden sich jetzt fragen, ob 15-Jährige überhaupt in der Lage sind, politische Verantwortung zu übernehmen, meine Antwort ist lautet ganz klar: Ja, sie sind sogar notwendig! Ich stehe für mehr gesellschaftliche Repräsentanz, auch bei uns.

Steckbrief:

Name: Florian Gashi

Geburtsdatum: 11 Juni 2007

Wohnort: Baden-Baden

Klasse: K1 (11 Klasse) auf einem bilingualen Gymnasium

Kreisverband: Baden-Baden/Rastatt

Insta: @tigerfloriz

Lieblingsessen: Tofu (kein Witz)

Liebingsstadt: Groningen

Hobbys: Liebesromane, Fahrrad fahren, moderne Kunstmuseen, Sprachen, Kristalle, und natürlich grüne Politik :)

Bei den Grünen seit: Oktober 2021

Mitgliedschaften: BÜNDNIS 90/Die Grünen, GRÜNE JUGEND, BAG Säkulare

B-M 1 Jannika Spingler

Tagesordnungspunkt: 0.B-M Wahl Bundesschatzmeister*in



Ihr Lieben,

Im letzten Jahr waren wir als Verband mit Themen konfrontiert, von denen wir nicht dachten, dass wir uns mit ihnen 2022 auseinandersetzen müssten. Wir alle waren geschockt vom Ausbruch des Krieges und mussten uns in einer völlig neuen politischen Lage zurechtfinden. Wir gingen aus Solidarität mit den Menschen in der Ukraine auf die Straße und setzten uns in unseren Orten dafür ein, dass Geflüchtete eine sichere Unterkunft und Perspektiven für ihre Zukunft bekommen.

Und gleichzeitig wurde uns allen schnell klar, dass nicht alles, was mit dem Krieg begründet wird, auch tatsächlich eine Antwort auf die Kriegsfolgen ist. Denn während die Bundesregierung uns zum Energiesparen aufruft und die Preise immer weiter steigen, fahren Mineralölkonzerne große Gewinne ein. Wenn 100 Milliarden für die Bundeswehr locker gemacht werden, ist für soziale Absicherung kein Cent übrig. Wenn Atomkraftwerke weiterlaufen sollen, wird der Ausbau der erneuerbaren Energien blockiert und das klimafreundliche und zugleich sozial gerechte 9-Euro-Ticket prompt wieder abgeschafft.

Wenn die Solidarität mit der Ukraine nicht abreißen soll, muss der sozialen Krise hier in Deutschland entgegengewirkt werden.

Dafür braucht es eine starke Linke: Nur Druck auf der Straße wird die Ampel-Regierung dazu bewegen, tatsächliche Entlastungen zu schaffen und Menschen in Hartz-IV-Bezug, prekär Beschäftigten, Rentner*innen, Azubis und Studierenden zu helfen. Wir müssen jetzt handeln, um die grassierenden Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft zu stoppen. Es braucht uns mehr denn je!

Wir tragen Verantwortung!

In meinem letzten Jahr im Bundesvorstand habe ich viele Ortsgruppen besucht und mit dem Organizing-Projekt dazu beigetragen, in einigen Ortsgruppen mit Organizing-Ansätzen tatsächlich gesellschaftsverändernde Prozesse anzustoßen und das quasi unmögliche - gut getakteter und kostengünstiger ÖPNV - Wirklichkeit werden zu lassen. Dieses Projekt möchte ich auch in Zukunft tatkräftig unterstützen! Dabei wurde mir eine Sache auch immer greifbarer: Als GRÜNE JUGEND haben wir das Potential, Gesellschaft zu verändern. Wir sind viele - und wir sind stark.

Die GRÜNE JUGEND ist einer der zentralen Akteure in der gesellschaftlichen Linken. Auch deshalb müssen wir uns als Verband weiterentwickeln: Denn je leichter wir es jungen Menschen machen, in der GRÜNEN JUGEND anzukommen und ihren Platz zu finden, umso stärker sind wir auch. Dafür brauchen wir gute Strukturen, eine offene Verbandskultur und vor allem vielfältige Angebote der Weiterbildung und Förderung. Letztes Jahr durfte ich mit dem Vortreffen für Frauen, inter und trans Personen vor dem Bundeskongress oder Vernetzungstreffen für inter, trans und nicht-binäre Menschen, einige dieser Angebote gestalten.

Doch Angebote auf Bundesebene sind nicht alles. Um als gesamter Verband in der Breite wirken zu können, müssen wir bestehende Strukturen stetig hinterfragen und modernisieren und in den kommenden Entwicklungsschritten alle mitnehmen. Ein wichtiger Baustein dafür ist die Aus- und Weiterbildung von Verantwortungsträger*innen gerade auf Ortsgruppenebene, der ich mich verstärkt widmen möchte. Denn wenn unsere Ortsgruppen wirklich das Herz unseres Verbandes sein sollen, müssen auch sie in strategische Fragen und die Verbandsentwicklung einbezogen werden!

My Money Don't Jiggle Jiggle...

Deshalb bewerbe ich mich hiermit als Schatzmeisterin der GRÜNEN JUGEND. Meinen Schwerpunkt möchte ich im kommenden Jahr darauf legen, unsere Bildungsarbeit auf finanziell sichere Beine zu stellen und insbesondere die gezielte Förderung von Menschen, die in unserer Gesellschaft von Diskriminierung betroffen sind, zu verstetigen. Gerade im Bereich der antirassistischen Strategien und der Förderung von Frauen, inter und trans Personen haben wir schon einiges an Erfahrung sammeln dürfen. Um ein Verband der Vielen zu sein, müssen wir diese Erfahrungen jetzt in gut finanzierten Weiterbildungs- und Empowermentformaten umsetzen!

Bündnisse schmieden für ein besseres Morgen!

Als Grüne Jugend wachsen wir und professionalisieren unsere Arbeit stetig. Doch wir sind nicht alleine. Die Krisen unserer Zeit können wir nur gemeinsam bekämpfen, mit vielen anderen linken Akteur*innen in ganz Deutschland und darüber hinaus. Gegen horrenden Energiepreise und für echte Entlastung gehen wir nicht alleine auf die Straße, wir schließen uns zusammen! Bündnisarbeit ist in diesen Zeiten relevanter denn je und wird auch im nächsten Jahr einen großen Teil in der Arbeit des Bundesvorstands einnehmen - denn nur gemeinsam sind wir stark!

All diese Projekte brauchen Geld - denn ohne Geld geht leider nix! Ich möchte als Bundesschatzmeisterin dafür sorgen, dass der Verband langfristig mit den nötigen finanziellen Mitteln ausgestattet ist, um seinen

Aufgaben in der Gesellschaft gerecht zu werden - egal ob es dabei um die Finanzierung von Stickern, unserem nächsten Frühjahrskongress oder der nächste Hammer-Kampagne geht.

Ich habe richtig Bock, diese Verantwortung zu übernehmen und ich freue mich deshalb über euer Vertrauen!

Solidarische Grüße

Eure Jannika

Persönliches

- 22 Jahre alt (13.10.1999)
- Studiert Soziologie in München
- Mag: Katzen, das Meer und Koffein

Politisches

- seit Oktober 2021: Mitglied des Bundesvorstands
- November 2019 bis Juni 2021: Teil des Trainer*innen-Programms der GRÜNEN JUGEND
- November 2017 bis April 2021: Beisitzerin im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
- April 2019 bis Oktober 2019: Mitglied des Frauen-, Inter-, Trans- und Genderrats

- April 2017 bis November 2017: Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Aschaffenburg
- April 2016 bis April 2017: Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Unterfranken
- Seit April 2016 Mitglied der GRÜNEN JUGEND

Kontakt

- Wenn ihr Fragen zu meiner Kandidatur habt, schreibt mir doch gerne
 - Instagram: @janniika_s
 - Mail: jannika.spingler@gruene-jugend.de

B-P 1 Jonathan Thurow

Tagesordnungspunkt: 0.B-P Wahl politische Geschäftsführer*in



Ihr Lieben,

Hinter uns liegen aufregende Monate. Nach zwei Jahren pandemie-bedingter Einschränkungen haben wir uns als Verband wiedergesehen, sind weiter gewachsen und haben neue Formate der Bildungsarbeit erprobt. Und nicht zuletzt ist es mehr und mehr unsere Aufgabe geworden, den Druck auf die Bundesregierung zu organisieren, den es für echte Veränderung braucht - gerade in der neuen Rolle als Jugendorganisation einer Regierungspartei.

Die Grüne Jugend ist dabei vieles: Ort der Politisierung, des Lernens, der Debatte, des strategischen Austauschs und des mutigen Aktivismus. Vor allem aber ist sie der Ort, an dem wir uns organisieren für eine bessere Zukunft.

Wir wissen, dass diese bessere Zukunft möglich ist! Das ist unser Antrieb - auch in schwierigen Zeiten.

Gemeinsam für ein besseres Morgen

Doch was können wir den Krisen entgegensetzen? Wie können wir nicht nur das Schlimmste abwenden, sondern ein besseres Morgen schaffen?

Es braucht eine starke politische Linke, die endlich auf den gemeinsamen Kampf setzt statt auf Zersplitterung und Selbstbeschäftigung, und daran anknüpft, worauf es ankommt: Die Lebensrealitäten der Vielen. So

unterschiedlich und vielfältig wir alle sind, so sehr lassen sich die Verhältnisse nur ins Wanken bringen, wenn das verbindende Interesse in den Mittelpunkt gerückt wird - der gemeinsame Kampf gegen Ausbeutung und Ungleichheit! Die, die wollen, dass alles so bleibt wie es ist, sind gut organisiert, stark und wirken schier übermächtig. **Nur, wenn wir nicht nur viele sind, sondern auch viele organisieren, können wir unsere volle Schlagkraft entwickeln.** Diese Organisation fängt dort an, wo wir leben und mit Menschen ins Gespräch kommen. Sie ist erst dann an ihrem Ziel, wenn wir uns international vernetzen und solidarisch mit all jenen zusammenarbeiten, die wie wir unter Ausbeutung leiden.

In den letzten Jahren haben wir als Verband dafür bereits viel getan. Daran möchte ich anknüpfen und die GRÜNE JUGEND noch schlagkräftiger machen, als sie jetzt schon ist - **als euer politischer Geschäftsführer!**

Lernen, was man in der Schule nicht beigebracht bekommt: kritische Bildungsarbeit voranbringen!

Kaum etwas hat mich so sehr geprägt wie die Bildungsarbeit der Grünen Jugend. Sie ermutigt, befähigt, bringt bisher unhinterfragte Gewissheiten ins Wanken und hilft, Antworten auf die Fragen unserer Zeit zu geben. Sie hilft uns, auch in schwierigen Zeiten Strategien zu entwickeln und gibt uns Kompass und Hoffnung für politisch anspruchsvolle Zeiten.

In den letzten Jahren konnten wir so vielen Menschen wie noch nie all dies mit klugen und vielfältigen Bildungsangeboten ermöglichen - diesen Weg will ich konsequent weitergehen und unsere Bildungsarbeit weiterentwickeln, neue Formate erproben und die Bausteine entwickeln, die wir benötigen, um unsere Bildungsarbeit auf ein nächstes Level zu stellen. **Wir müssen die Verhältnisse, in denen wir leben, verstehen, um sie zu verändern!**

Kämpfe international denken

Viel zu oft passiert es, dass der Anspruch einer internationalistisch denkenden Linken bei leeren Worthülsen und Demosprüchen stehen bleibt. Unsere Analysen bleiben häufig an den Grenzen stehen, die die Gegenseite in der Praxis bereits überwunden hat - ausbeuterische Produktionsketten enden ebenso wenig wie die Auswirkungen der Klimakrise an regionalen oder nationalen Grenzen. **Dabei kann eine Organisation der Vielen nur Erfolg haben, wenn sie international ausgerichtet ist und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen der Lage "hier" und "dort" deutlich werden.** Wir müssen uns als Verband mit vergangenen und gegenwärtigen Bewegungen der politischen Linken beschäftigen, uns mit anderen Akteur*innen vernetzen, von ihnen lernen und gemeinsam für eine Welt streiten, in der niemand mehr ausgebeutet wird - egal ob Mensch oder Natur. Weder rettet uns ein höheres Wesen, noch eine Ampel-Regierung - es kommt auf uns an!

Die GRÜNE JUGEND zukunftsfest machen

All das unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach - gerade in einem so vielfältigen und immer größer werdenden Verband. Ich will im kommenden Jahr den Zusammenhalt im Verband weiter stärken und

gemeinsam mit euch auf allen Ebenen dafür sorgen, dass wir den Herausforderungen und Aufgaben gerecht werden, die sich uns stellen. **Ob die Professionalisierung und Öffnung des Verbandes, die Ausweitung einer klugen und analytisch scharfen Bildungsarbeit oder bei der gemeinsamen Diskussion und Entwicklung von politischen Strategien: Wir haben als Verband schon vieles gemeinsam geschafft!**

Im letzten Jahr haben wir zusammen drei Bildungscamps organisiert, sind quasi überall gegen das Sondervermögen für die Bundeswehr auf die Straße gegangen und haben immer größere und stabilere Ortsgruppen aufgebaut. Wir können stolz auf uns sein - sollten uns aber auch nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. Als wachsender Verband stehen wir auch vor wachsenden Herausforderungen. **Dabei möchte ich im nächsten Jahr vor allem an Formaten arbeiten, wie wir schlagkräftig handeln und dennoch viele Menschen miteinbeziehen können.** Dafür möchte ich das Organizing-Projekt weiter begleiten und bundesweite Debatten in neuen Formaten erproben. Als bisheriger Schatzmeister der Grünen Jugend ist mir dabei auch die nachhaltige Verwendung unserer finanziellen Mittel ein großes Anliegen.

Im nächsten Jahr wird es darauf ankommen, mit schlagkräftigen Kampagnen der sozialen Krise etwas entgegenzusetzen, unsere Bildungsarbeit gerade in der Breite weiter zu stärken und an Antworten darauf zu arbeiten, wie Organisation nicht nur vor Ort gut funktionieren kann, sondern in einer globalisierten Welt der Grenzen.

Dafür möchte ich all meine Erfahrung, die ich in den letzten 9 ½ Jahren in diesem Verband an den verschiedensten Stellen machen durfte, einbringen. **Ich will ein offenes Ohr für eure Anliegen haben und meinen Beitrag dazu leisten, die Grüne Jugend weiterzuentwickeln.**

Dafür bitte um euer Vertrauen, eure neue politische Geschäftsführung sein zu dürfen.

Euer Joni

Über mich:

- 25 Jahre alt
- studiert Soziologie im Master, BA in Politikwissenschaften
- überall auffindbar unter @JonathanThurow
- grübelt gern über linke Strategien, solidarische Männlichkeit und schlechte Wortspiele

Politisches:

- seit Oktober 2021 Bundesschatzmeister

- 2020-2021 Mitglied im Bildungsteam der Grünen Jugend

- 2019-2021 Ausbildung im Grüne Jugend Train-The-Trainers Programm

- 2018-2019 Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend Niedersachsen
 - April 2018 bis Oktober 2018 Beisitzer
 - Oktober 2018 bis Oktober 2019 Politischer Geschäftsführer

- 2017 Wahlkampfteam zur Bundestags- und Landtagswahl der Grünen Jugend Niedersachsen

- 2016 Grüne Jugend Hildesheim wiedergegründet

- seit 2013 Mitglied der Grünen Jugend

B-S 1 Sarah-Lee Heinrich

Tagesordnungspunkt: 0.B-S Wahl Bundessprecher*innen



Ihr Lieben,

Wir befinden uns am Beginn einer großen sozialen Krise. Immer mehr Menschen bekommen hohe Gas- und Stromnachzahlungen, immer mehr Familien gehen zur Tafel und immer mehr Studierende überlegen sich, ob sie nicht doch wieder zu den Eltern ziehen sollen, um Kosten zu sparen. Die Ampel ist aus sich selbst heraus nicht in der Lage, für mehr Gerechtigkeit und soziale Sicherheit zu sorgen. Jetzt entscheidet sich, wer die Kosten der Krise zahlen wird

Wenn man in diesen Tagen Nachrichten liest, fällt es sehr schwer, nicht einfach den Kopf in den Sand stecken zu wollen. Aber wir haben keine Zeit für Pessimismus! Als Grüne Jugend ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Regierung nicht die Gewinne von Unternehmen als Maß der Dinge nimmt, sondern das Wohl und die Sicherheit der Menschen. **Das möchte ich gemeinsam mit euch tun und bewerbe mich deswegen erneut als Bundessprecherin der Grünen Jugend!**

Die soziale Krise ist jetzt.

Für unsere Generation hieß ein Ende der GroKo die Hoffnung auf ein Ende des Stillstands. Jetzt gilt es dafür zu sorgen, den sozialen Stillstand der Ampel zu beenden.

Die Lebensmittelpreise steigen, die Ausbildungsvergütung aber nicht. Die nächste Heizkostenabrechnung ist mit Bafög nicht zu bewerkstelligen. Wir erleben, wie wir und immer mehr Menschen um uns herum, in unserer Familie, in unseren Freundeskreisen, Sorgen haben, wie sie durch diesen Winter kommen sollen. Diese Krise trifft nicht nur die Ärmsten, sondern den Großteil der Bevölkerung.

Die Bundesregierung zeigt gerade keinen großen Willen, weitgehende Entlastungen zu ermöglichen. Das ist Sprengstoff für die Demokratie und gefährdet sowohl die Zustimmung für weitgehenden Klimaschutz als auch

für die Unterstützung der Ukraine.

Doch wir wissen: Eine andere Krisenbewältigung ist möglich! Es ist kein Naturgesetz, dass Konzerninteressen eine höhere Priorität als die Bedürfnisse der Menschen einnehmen. Es ist möglich, die Schere zwischen Arm und Reich zu schließen. Es ist möglich, dass wir als Gesellschaft sicher durch diesen Winter kommen.

Wenn diese Regierung es nicht aus sich heraus schafft, weitgehende soziale Sicherheiten für die Menschen zu organisieren, dann werden wir den Druck organisieren, damit sich endlich was bewegt!

In der Partei, im Parlament, aber auch auf der Straße! Die Stärke der Grünen Jugend lag schon immer in unseren Ortsgruppen und dezentralen Kampagnen. Lasst uns diese Stärke in diesem Winter nutzen, um uns an großen Kampagnen zu beteiligen, mit denen wir eine Botschaft an hundert Orten auf die Straße bringen können

Neue Regierung, neue Rolle: Die Grüne Jugend in Zeiten der Ampel

Als nach den Ergebnissen der Bundestagswahl klar war, dass die Grünen nach 16 Jahren wieder eine Regierungsbeteiligung eingehen werden, hat sich schnell gezeigt, dass nicht automatisch alles gut wird, nur weil die Zeit der GroKo vorbei ist. Wir müssen auch außerhalb von Regierung und Parlament für linke Mehrheiten kämpfen.

Für uns als Grüne Jugend hieß die Regierungsbeteiligung auch, sich in einer neuen Rolle zu finden. Die Balance zu halten zwischen dem kritischen Begleiten der Regierung und der Arbeit für eine starke Verankerung vor Ort und auf der Straße ist nicht immer einfach, aber uns immer besser gelungen. Als eure Bundessprecherin war es im vergangenen Jahr auch meine Aufgabe, diese Balance zu halten und alle Akteur*innen einzubinden, ob im Parlament oder als neues Mitglied in der Ortsgruppe.

In diesen turbulenten Zeiten haben immer wieder bewiesen, dass wir als gemeinsamer Verband handlungsfähig sind: Als Russland seinen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine startete, sind wir nicht in eine Schockstarre verfallen, sondern haben Demos in Solidarität mit der Ukraine organisiert, waren bei uns vor Ort in der Aufnahme von Geflüchteten aktiv und haben uns in unseren Landesverbänden für eine humanitäre Aufnahme aller Menschen eingesetzt.

Als die Ängste der Menschen genutzt wurden, um ein fragwürdiges Sondervermögen für die Bundeswehr durchzusetzen, haben wir den Konflikt mit der Regierung gesucht. Mit Aktionen auf den Marktplätzen, Beiträgen in den Medien und Debatten innerhalb der Partei haben wir einen Gegenpol zum Vorhaben dargestellt, das Sondervermögen einzusetzen. **Auch in Zukunft wird unsere Antwort auf die Krisen unserer Zeit nicht sein, auf die Regierung zu warten, sondern Druck von der Straße aus und im Parlament zu organisieren.**

Educate, Agitate, Organize! Für starke Bündnisse auf den Straßen

Als Grüne Jugend werden wir stetig größer und erweitern unsere Handlungsspielräume. Wir sind mit über 100 Ortsgruppen lokal aktiv, mischen in allen 16 Landesverbänden mit und seit September auch mit 27 Abgeordneten im Bundestag. Doch gegen die großen Krisen müssen wir mit vielen zusammenstehen. Die, die den Status Quo aufrechterhalten wollen oder sogar Profite aus der Krise ziehen wollen, sind stark. Also müssen wir stärker sein! In den letzten Jahren haben wir als Grüne Jugend dafür unsere Bündnisarbeit auf ein ganz neues Level gehoben. Fast jede Ortsgruppe arbeitet mittlerweile mit der lokalen Gewerkschaftsjugendorganisation zusammen, organisiert Protest gegen steigende Preise mit

Mieter*inennbündnissen oder die Verbrennung unserer Lebensgrundlagen mit Fridays for Future oder Ende Gelände. Und wir fangen gerade erst an! **Im nächsten Jahr möchte ich die Grüne Jugend gemeinsam mit euch weiter als verlässliche Bündnispartnerin für radikalen Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit zu verankern.**

Es braucht Zeit, starke Bündnisse aufzubauen, und viele Menschen, um sie zu tragen. So wie wir als Grüne Jugend Menschen dabei begleiten, in den Parlamenten und der Partei für Veränderung zu kämpfen, möchte ich weiter mit euch daran arbeiten, dass **Menschen aus der Grünen Jugend auch in den Bewegungen und den Gewerkschaften selbst aktiv sind.** Unseren Ortsgruppen als Herzstück des Verbandes kommt eine bedeutende Rolle in unserer Bündnisarbeit zu. Ihre Begleitung ist dabei auch für mich eine Herzensangelegenheit.

Ihr Lieben,

Die Grüne Jugend ist seit Jahren mein politisches Zuhause. An keinem anderen Ort habe ich so viel lernen dürfen, so viele tolle Menschen kennengelernt und so viel lachen können. **Dazu gehört auch, dass man manchmal im Angesicht großer Herausforderungen zweifelt, an Grenzen kommt und gemeinsam darüber hinauswächst.** Wir sind als Grüne Jugend so stark wie nie und bereit, uns gemeinsam mit unseren Verbündeten dafür einzusetzen, dass diese Krisen nicht auf unserem Rücken ausgetragen werden. **Es kommt auf jeden von uns an.** Und ich würde mich riesig freuen, in dieser Auseinandersetzung weiterhin eure Bundessprecherin sein zu dürfen. Dafür werbe ich um euer Vertrauen,
Eure Sarah

Fragen? Meldet euch gern über Instagram oder Twitter bei mir!

Über mich

- Ich bin 21 Jahre alt
- studiere Sozialwissenschaften
- unter @xsarahleee bei Twitter, Instagram & TikTok
- Lieblingsessen Kroketten und Feta Ofen Tiktok Pasta
- Ich erwarte das neue Pokémon Spiel im Herbst sehnsüchtig

Politisches

- Seit 2021 Bundessprecher der Grünen Jugend
- 2019-2021 Mitglied im Bundesvorstand der Grünen Jugend
- 2019 Mitglied im Europawahlkampfteam der Grünen Jugend
- 2019 Sprecherin Grüne Jugend Ruhr
- 2017-2019 Sprecherin der Grünen Jugend Unna
- Seit 2017 Mitglied der Grünen Jugend
- Darüber hinaus war ich in Initiativen gegen Kinderarmut und für soziale Gerechtigkeit aktiv, unter anderem bei der Demo gegen Kinderarmut

B-S 2 Timon Dzienus

Tagesordnungspunkt: 0.B-S Wahl Bundessprecher*innen



Ihr Lieben,

die letzten Monate waren krass: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine dauert nun schon über 6 Monate an, wir erleben die Auswirkungen der Klimakrise hautnah vor der Haustür, die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff und Menschen wissen noch nicht wie sie durch den Herbst und den Winter kommen sollen. Und all das durchleben wir mit einer Ampel-Koalition, die zu oft eine Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners ist, als eine Koalition mit gemeinsamer Vision von einer besseren Welt.

Diese Welt ist geprägt von sich jagenden Krisen und Ungerechtigkeit. Es kommt auf uns als Grüne Jugend an, sie zu verändern. Statt sich einem Gefühl der Ohnmacht zu ergeben, ist unser Motto: Sich einbringen, laut sein und sich zu organisieren. Und ich will weiter meinen Teil dazu beitragen. **Deshalb bewerbe ich mich erneut als Bundessprecher der Grünen Jugend.**

Schluss mit der Ausbeutung!

Halb Europa ist von der Dürre bedroht, Südostasien steht vor der schlimmsten Wasserkrise überhaupt und in den USA sterben dutzende Menschen durch Starkregen, Extremwetterereignisse und Überflutungen. Die Klimakatastrophe ist keine ferne Dystopie, sondern eine bittere, tödliche Realität - die in den nächsten Jahren noch brutaler werden wird. Doch statt das kleine Fenster zu nutzen, was uns noch bleibt, unsere Lebensgrundlage zu erhalten und die Folgen etwas abzumildern, **werden weiterhin Profitinteressen von Wenigen über die Bedürfnisse der Vielen gestellt. Damit müssen wir endlich Schluss machen.**

Doch auch die Klimapolitik der Ampel bleibt ernüchternd. Zwar geht es nach 16 Jahren des politischen Stillstands in die richtige Richtung, aber machen wir uns nichts vor: Die Pariser Klimaziele hält die Bundesregierung bisher nicht ein. Deswegen wird es unsere Aufgabe sein, **als Teil der Klimabewegung mit FridaysForFuture, Gewerkschaften und Sozial- und Umweltverbänden den Druck zu organisieren, der für eine radikal andere, gerechte Klimapolitik notwendig ist.** Unsere intensive Bündnisarbeit der letzten Monate möchte ich hier fortsetzen, denn nur gemeinsam können wir den Druck entwickeln, der notwendig ist.

Endlich das tun, was notwendig ist - und mehr!

Die letzten Monate haben eindrücklich klar gemacht, dass es von alleine nicht besser wird: Gas- und Atomkraft wird von der EU als grün gelabelt, neue Öl- und Gasbohrungen werden diskutiert und im Eilverfahren Milliarden für dreckige LNG-Infrastruktur locker gemacht. Dabei ist ein neuer fossiler Log-in das letzte, was wir gerade gebrauchen können. **Statt eines "Weiter so" brauchen wir ein radikales Umsteuern, indem wir gesellschaftliche Realitäten und Verhältnisse hinterfragen und die Art und Weise, wie wir Energie gewinnen und wirtschaften, ändern.** Schluss mit der Ausbeutung von Mensch und Planet und her mit der gerechten Welt für alle. Denn, dass eine andere Welt möglich ist, haben wir in den letzten Monaten zumindest immer mal wieder aufblitzen gesehen: Übergewinnsteuer statt ungerechter Gasumlage - zumindest in Spanien. Die Aufnahme hunderttausender Geflüchtete aus der Ukraine statt rassistischer Asylrechtsverschärfungen. Ein 9€-Ticket, was zumindest für 3 Monate mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht hat und beweist, dass Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit - entgegen aller Behauptungen von Konservativen und Rechten - sehr wohl zusammen funktionieren! Als Grüne Jugend waren wir vielfach in der Öffentlichkeit präsent und haben für diese Themen gekämpft. Als Bundessprecher möchte ich weiterhin eure Stimme für eine gerechte Zukunft sein!

When nothing goes right, go left.

Die Bundesregierung kann sich bisher nicht dazu durchringen, für eine faire Verteilung der Krisenlasten zu sorgen, sondern beschließt halbgeare Entlastungspakete. Ein humanitäres Aufnahmeprogramm für die Menschen aus Afghanistan ist bisher ebenso wenig beschlossen wie legale Fluchtwege. **Und beim 9€-Ticket mussten wir als Grüne Jugend den Ministern Lindner und Wissing selber vorrechnen, dass dauerhaft bezahlbarer ÖPNV möglich ist** - alleine durch Streichung klimaschädlicher Subventionen.

Grüne Jugend als Teil einer neuen linken Bewegung

Doch genau jetzt ist der Zeitpunkt zum Umsteuern. Wir stehen kurz vor einem "heißen Herbst", geprägt von explodierten Energie- und Lebensmittelpreisen, hoher Inflation und einer massiven Verschärfung sozialer Ungerechtigkeiten. **Diese gesellschaftliche Krise dürfen wir nicht der politischen Rechten oder Konservativen überlassen, sondern müssen ihr eine konsequent solidarische Politik entgegenstellen.** Her mit einem dauerhaften 9€-Ticket, her mit gerechter Klimapolitik, her mit dem guten Leben für alle.

All dies wird jedoch nicht von alleine kommen. Dafür müssen wir uns weiter einbringen. Als Grüne Jugend sind wir immer stärker geworden. Nun gilt es an unserer Professionalität und unseren Strukturen zu arbeiten, um noch mehr Schlagkraft zu entwickeln. Hierfür möchte ich meine Erfahrung als langjähriges Mitglied, als ehemaliger Landessprecher aus Niedersachsen, ehemaliger Bundesschatzmeister und nicht zuletzt als euer

Bundessprecher, einbringen. Als Teil der politischen Linken ist es unsere Aufgabe, in einer neuen Form und Praxis der Zusammenarbeit und Solidarität für eine Welt frei von Ausbeutung und Unterdrückung zu streiten.

Die ersten Schritte dafür sind getan. Die nächsten möchte ich weiter gemeinsam mit euch als euer Bundessprecher gehen. **Dafür bitte ich euch weiterhin um euer Vertrauen und eure Unterstützung.**

Euer Timon

Über mich

- 26 Jahre alt
- studiere Politikwissenschaft im Master in Hannover
- unter @Dzienus bei Twitter, Instagram & TikTok
- Laut "BILD" ein "Grüner-Hardliner"
- trinke sehr viel rote Club-Mate
- habe mal nach einem Twitter-Streit 85.000€ für Geflüchtete gesammelt

Politisches

- Seit 2021 Bundessprecher der Grünen Jugend
- Seit 2021 Mitglied im Parteirat der niedersächsischen Grünen
- Seit 2021 Delegierter für den Grünen Länderrat
- 2020 - 2021 Bundesschatzmeister der Grünen Jugend

- 2019 - 2020 Mitglied im Bundesvorstand der Grünen Jugend
- 2017 - 2019 Sprecher der Grünen Jugend Niedersachsen
- 2016 - 2021 Mitglied im Bezirksrat Hannover Linden-Limmer
- 2014 - 2016 Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend Niedersachsen
- 2012 - 2014 Vorstandsmitglied im Landeschüler*innenrat Niedersachsen
- seit 2010 Mitglied der Grünen Jugend & der Grünen

B-S 3 David Röder

Tagesordnungspunkt: 0.B-S Wahl Bundessprecher*innen

Status: Zurückgezogen



Ich bin der David Röder 24 Jahre alt gelernter Berufsfeuerwehrmann Mittlerweile in meinem 4 und letzten Jahr meiner Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit Ich war Beisitzer im Landesvorstand Hessen und bewerbe mich jetzt auf die Positionen des Bundsprechers im Bundesvorstand der Grünen Jugend Hessen

B-W 1 David Röder

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Europa stehen große veränderungen bevor Ukraine Krise Gasknappheit Digitalisierung Äußere Sicherheit all dies sind Themen die Europa in der heutigen Zeit bewältigen muss mit Deutschland als Führung und Vorreiter Deutschland muss den Anspruch haben auch in sachen Digitalisierung und nachhaltige Energie eine Vorreiter rolle einnehmen. Dabei dürfen wir aber auch die Belange der eigenen Bürger nicht aus dem Blick verlieren darunter zählen Alte Schwerbehinderte Menschen und Erwerbsüähige

Wir müssen in diesen Tagen geschlossner Zusammen stehen Wir müssen dem Agressor Putin klar aufzeigen dass wir als Europa geschlossen hinter der Ukraine stehen.

Ich würde gerne auf Bundesebene dafür sorgen die Grüne Jugend voranzubringen Erfahrungen brachte mir unter anderen die Landesvorstand und in meiner Ortsgruppe.

Ich würde mich über euere Unterstützung freuen.

Euer. :)

David Röder

B-W 2 Lysander-Noel Liermann

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Ihr Lieben,

was für ein heftiges Jahr, um politisch aktiv zu sein. Krieg in Europa, soziale Ungleichheiten und die Klimakrise schreiten immer weiter voran. Ständig gehe ich ins Bett mit dem Gedanken: Die morgige Welt kann nicht noch schlimmer aussehen, als sie es heute bereits ist. Und dann wache ich auf, und sie ist es.

Das macht mich wütend. Jede der Krisen, die wir heute erleben, wäre zu verhindern gewesen. Und doch haben sich die Bundesregierungen der letzten Jahrzehnte für eine Politik des Aussitzens entschieden, anstatt präventive Maßnahmen zu ergreifen. Es war stets eine Frage des politischen Willens, nicht der gesellschaftlichen Möglichkeiten. Und anstatt die Politik zu ändern, die uns immer weiter in die Abwärtsspirale drängt, führen der neue Bundeskanzler Scholz und Finanzminister Lindner diese Politik nicht nur fort, sie verschlimmern sie. Die grüne Regierungsbeteiligung kann daran leider nicht viel ausrichten.

In solchen Momente frage ich mich dann, ob es denn einen Unterschied macht, sich politisch zu engagieren, oder ob nicht sowieso alles verloren ist. Und dann sehe ich unseren Verband als Teil von Protesten auf der Straße und, wie viele Ortsgruppen Aktionen gegen das Sondervermögen für die Bundeswehr gemacht haben - und merke, dass wir immer mehr Menschen mit unserer Themensetzung abholen und immer mehr werden. Dann denke ich: Oh doch, in diesem Verband lohnt es sich, sich zu engagieren.

Deshalb kandidiere ich erneut für das Amt des weiteren Mitglieds im Bundesvorstand.

Internationalismus im Verband etablieren

Wenn ich eins im letzten Jahr über diesen Verband gelernt habe, ist es, wie dringend wir eine politische Analyse internationalistischen Handelns brauchen. Wir können uns nicht in Lösungsansätzen einer globalen Krise in die nächsten stürzen, ohne uns als Verband einige Grundsatzfragen zu stellen. Daher möchte ich im nächsten Jahr vor allem das Grundwissen über internationalistische Ansätze mit konkreter Außenpolitik verknüpfen und im Verband breit diskutieren.

Innerhalb der Grünen Bewegung sind wir gut vernetzt und haben Freund*innen auf der ganzen Welt, mit denen ich im letzten Jahr als Internationaler Sekretär der GRÜNEN JUGEND inhaltlich diskutieren und zusammenarbeiten durfte. Aber außerhalb dessen, besonders in den sozialen Bewegungen, könnten wir als Verband deutlich besser vernetzt sein - dabei können wir gerade hier noch so viel lernen! Und wenn wir auf den Herbst schauen, in dem wir uns Sorgen über unsere Heizkosten machen müssen, sehen wir auch: In Deutschland braucht es eine soziale Bewegung, die die Ampelregierung dazu bringt, ihren Kurs hin zu einer sozialen Politik zu korrigieren. In diesem Jahr haben wir mit der Verstärkung des Austauschs mit den Aktivist*innen hinter dem Sunrise Movement bereits begonnen. Das möchte ich ausbauen und an weiterer Vernetzung arbeiten!

Solidarität Leben

Was wir in den letzten Jahren immer wieder erleben mussten: Wenn ein Krieg ausbricht, ist die Solidarität in Deutschland zu Beginn unbändig. Menschen warten an Bahnhöfen auf Ankommende und spenden Geld, Kleidung und Nahrungsmittel. Aber je länger die Krisen dauern, desto mehr ebbt die Solidarität ab. Währenddessen haben sich die Verhältnisse in den Krisenregionen aber meist nicht verbessert, sondern teilweise sogar verschlimmert. In der Ukraine herrscht weiterhin Krieg, in Syrien greift Erdogan stetig die kurdische Zivilgesellschaft an und in Afghanistan werden immer mehr Menschen ohne Prozesse bestraft. Solidarität bedeutet, nicht nur kurzfristig etwas Gutes zu tun, sondern langfristig für eine Welt zu kämpfen, in der es allen gut geht, unabhängig vom Wohnort! Die Ampel-Regierung muss jetzt dafür sorgen, dass menschenunwürdige Abschiebungen gestoppt werden, Aufnahmeprogramme gefördert und die Zivilgesellschaft vor Ort gestärkt wird. Und wir? Wir müssen sie korrigieren und kritisieren - immer dann, wenn sie ihre "menschenrechtsorientierte" Außenpolitik vergisst.

Immer dann braucht es uns, gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in Bündnissen, auf der Straße und ganz konkret vor Ort.

Dafür möchte ich ein weiteres Jahr im Bundesvorstand meine Arbeit als internationaler Sekretär fortsetzen - und ich würde mich dabei riesig über eure Unterstützung freuen. Falls ihr noch Fragen zu meiner Kandidatur habt, könnt ihr sie mir jederzeit stellen.

Bis zum Bundeskongress! Ich freue mich auf euch!

Euer Lysander

Über mich:

- überall erreichbar unter @ lysandernoel
- 23 Jahre alt
- geboren in Baden-Württemberg
- aufgewachsen in Braunschweig, Niedersachsen
- mittlerweile wieder zurück in Baden-Württemberg
- seit 2021 Mitarbeiter von Silke Gericke, MdL
- studiere Journalismus

Politisches:

- seit Oktober 2021 Mitglied & Internationaler Sekretär im Bundesvorstand
- 2020-2021 Mitglied im Wahlkampfteam zur Bundestagswahl der Grünen Jugend
- 2020-2021 Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend Baden-Württemberg, erst als Beisitzer, dann als Landesschatzmeister

- 2020-2021 Mitglied des Political Platform Committee (FYEG)
- 2020 Wahlkampfkommission zur Landtagswahl der Grünen Jugend Baden-Württemberg
- 2019-2020: Koordinator der Arbeitsgruppe „Social Europe“ (FYEG)
- 2019-2020 Sprecher der Grünen Jugend Ludwigsburg

B-W 3 Philine Niethammer

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Ihr Lieben!

Während ihr das lest, ist gerade das 9-Euro-Ticket ausgelaufen, viele von uns warten mit Sorge auf die nächste Gasrechnung, in der Ukraine ist seit sechs Monaten Krieg und die Klimakrise war nie weg!

Um uns herum ist Krise und wir sind mittendrin. Es ist zum Verzweifeln, aber nicht mal das können wir uns leisten: Denn die Krisen sind menschengemacht, also können sie auch nur von uns beendet werden. Dafür müssen wir jetzt Dampf machen.

Wir sind zur Grünen Jugend gekommen, weil wir etwas verändern wollen.

Und gerade die aktuelle Lage zeigt uns, dass es auch notwendig ist, dass sich etwas ändert. Je heftiger die Einschläge von außen werden, desto wichtiger ist eine solidarische Gesellschaft, die zusammenhält und niemanden zurücklässt. Also so ziemlich das Gegenteil von dem kapitalistischen System, in dem wir gerade leben und alle auf sich allein gestellt sind. Und leider können wir uns nicht darauf verlassen, dass andere den Linksrutsch von morgen planen: Wir müssen ihn schon selbst organisieren!

Den Linksrutsch organisieren

Und genau daran, an diesem Linksrutsch, würde ich gerne noch ein weiteres Jahr im Bundesvorstand mitplanen.

Das heißt für mich, auch im nächsten Jahr wieder richtig viel Energie in die Grüne Jugend zu stecken, weil ich weiß, dass es sich lohnt. Weil ich weiß, dass es einen Unterschied macht, wie effizient unsere Strukturen oder wie gut ausgebildet unsere Mitglieder sind.

Als ehemalige Sprecherin einer Ortsgruppe habe ich kontinuierlich versucht, die Organisation zu verbessern. Wir haben damals einiges geschafft, aber ich weiß: Hätte unsere Ortsgruppe noch besser funktioniert, wäre vieles einfacher gewesen. "Ortsgruppen sind das Herzstück der Grünen Jugend" wird nicht so oft gedropped, um alle zu nerven, sondern weil es stimmt.

Denn wenn Ortsgruppen richtig gut funktionieren, dann können sie schnell auf Dinge reagieren und zum Beispiel spontan eine Demo für die Weiterführung des 9-Euro-Tickets organisieren, oder eine Aktion zu den hundert Milliarden für die Bundeswehr in ihrem Ort machen.

Aber nicht nur das: Gut funktionierende Ortsgruppen machen auch einen Unterschied, weil neue Leute sich dort wohl fühlen, gut eingebunden werden und in der Grünen Jugend ihr politisches Zuhause finden.

Und wenn wir es ernst meinen mit dem Linksrutsch von morgen, dann brauchen wir jede einzelne Person, die zu uns kommen will. Dabei ist es egal, ob die Person lieber Deutschrap oder klassische Musik hört, ob sie Birkenstocks trägt oder lieber Sneaker. Leute kommen zu uns, weil sie die Welt genauso ungerecht finden wie wir. Und das ist schon ganz schön viel, was wir gemeinsam haben. Dafür müssen wir nicht auch noch alle die gleiche Playlist hören.

Denn eine linke Antwort auf die heutigen Krisen zu geben, heißt nicht nur, spontan auf die aktuelle Lage zu reagieren. Es heißt nicht nur, sich für eine Anschlusslösung für das 9-Euro-Ticket zu bemühen, die sich anbahnende soziale Krise zu skandalisieren und sich mit vielen anderen Leuten und Akteuren zusammenzuschließen für eine sozialere Politik.

Eine linke Antwort auf die heutigen Krisen zu geben, heißt eben auch, über heute hinauszudenken und die Grüne Jugend zu einem Verband zu entwickeln, der langfristig am linken Machtaufbau arbeitet.

Nicht alles Gute kommt von oben

Und dafür braucht die Grüne Jugend starke Ortsgruppen in starken Landesverbänden, gute Bildungsangebote auf allen Ebenen und überall Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Als ich zur Grünen Jugend gekommen bin, habe ich genau die Bildungsangebote gefunden, die ich immer gesucht hatte. Endlich habe ich verstanden, warum die Welt so ungerecht ist. Ich habe angefangen, große Zusammenhänge zu sehen und mich so irgendwann sicher gefühlt, eine Verantwortungsposition zu übernehmen.

Deshalb möchte ich meine Energie auch gerne weiterhin in gute Bildungsarbeit stecken - und dazu gehört ganz klar auch unser Mitgliedermagazin.

Schon im letzten Jahr durfte ich die Weiterentwicklung der über:morgen mitgestalten. Mit neuen Inhalten wie der Kategorie lieben:wir oder einem ganz neuen Design hat sich schon viel getan. Aber ich bin mir sicher, da geht noch mehr!

Die über:morgen kann nie genug begeisterte Leser*innen haben, denn sie legt den Grundstein für innerverbandliche Weiterbildung und hilft uns, unsere Argumentationen zu schärfen.

Wenn wir zu dem schlagkräftigen Verband werden wollen, den es jetzt und auch in Zukunft braucht, dann benötigen wir auch eine gemeinsame Gesellschaftsanalyse, die Grundlage für unsere politische Arbeit ist. Die über:morgen trägt genau dazu bei und hilft uns so, an Schlagkraft zu gewinnen!

Auf die Straßen statt aufs Sofa - der Herbst wird kämpferisch!

Ihr Lieben, wir haben so viel vor in der nächsten Zeit!

Da sind all die internen Projekten, die die Grüne Jugend für die Zukunft stark machen sollen, wie z.B. eine Bildungsoffensive, die Stärkung von Ortsgruppen und die Öffnung unseres Verbandes für all die Menschen, die bis jetzt noch nicht zu uns gefunden haben.

Aber klar ist, dass wir natürlich auch nach außen richtig stark auftreten müssen! Das bezieht sich besonders auf die kommenden Monate. Im Kampf für die Abfederung der sozialen Krise, die auf uns zukommt, muss die Grüne Jugend eine starke Stimme für Gerechtigkeit und gegen die gesellschaftliche Spaltung sein. Der Herbst wird nicht kuschelig, sondern kämpferisch!

Mein persönliches Fazit: Auf all die Aufgaben, die das nächste Jahr in der Grünen Jugend mit sich bringt, habe ich richtig viel Lust!

Ich freue mich, wenn ihr mir euer Vertrauen für ein weiteres Jahr im Bundesvorstand schenkt.

Eure Philine

Über mich:

- 24 Jahre alt
- eigentlich Modedesignerin, aber arbeite gerade an einer Schule
- ihr erreicht mich über instagram @philineniethammer

Politisches:

- Seit 2021 Beisitzerin im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND
- 2021 Mitglied im Bildungsteam der GRÜNEN JUGEND
- 2021 Kandidatin zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin Rudow
- 2020-2021 Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Berlin Neukölln

- 2019-2021 Ausbildung im Train the Trainers Programm der GRÜNEN JUGEND
- 2019 Mitglied im Vorstand der GRÜNEN JUGEND Berlin Neukölln
- Seit 2018 Mitglied in der GRÜNEN JUGEND

B-W 4 Josepha Albrecht

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Ihr Lieben,

immer wieder wurden große Versprechungen darüber gemacht, wie es nach der Wende mit den sogenannten neuen Bundesländern weitergehen soll. Es gab Aufbaupläne, Versprechen auf blühende Landschaften und auf Gleichberechtigung. Eine gute Zukunft für alle schien möglich. Aber das ist schon lange her - die Zeit der Wende ist lange vorbei. Und genau so lange vorbei ist die Hoffnung der Vielen auf ein besseres Leben. Denn die Realität sah für die allermeisten leider ganz anders aus: Job verloren, Stadt ausgestorben und von der Politik vergessen worden.

Unser Leben stattdessen ?

Schon im Kindergarten werden wir ready gemacht für den Arbeitsmarkt und unsere unterschiedlichen sozialen Rollen. Die einen ermöglichen ihren Kindern eine dreisprachige und musikalische Früherziehung, die anderen können sich die Jahre im Kindergarten nicht leisten. Und danach geht es weiter: Kann man sich die Nachhilfe leisten, können die Eltern bei den Hausaufgaben helfen, wie lange kann man ein Studium bezahlen, falls überhaupt?

Und dann kommt der „Ernst des Lebens“: Arbeiten von früh bis spät, egal ob in der Tischlerei, Werkstatt oder im Großraumbüro. Meistens reicht es für die Miete und das Essen, mal nen Familienurlaub. Große Freiheit – naja vielleicht beim Fernsehprogramm.

Dein Ort stirbt aus. Jugendclub? Nicht finanzierbar. Schwimmbad? Gabs nie. Kinobesuch? Allerhöchstens in der Stadt nebenan. Dann halt den Bus nehmen? Warte, der fährt erst in 2 Stunden wieder.

Aber kein Problem, spätestens im Rentenalter kommt dann die große Freiheit, alles wird besser! Mit 70 ... vielleicht. Wenn die Rente dann reicht. Wenn die Krankenkasse einem auch ohne Privatversicherung Altwerden in Würde erlaubt.

Die Problemlagen sind endlos und die Bedrohungen fühlen sich oft ausweglos an. Und den Status Quo zu Verteidigen scheint die einzige politische Aufgabe zu sein – Weiterdenken? Fehlanzeige!

Aber wie ihr seht, ist die Bewerbung hier nicht zu Ende. Denn Pessimismus ist keine Option für Linke. Ja, da sind riesige Berge an Herausforderungen vor uns. Aber es ist nicht so, als ob wir nicht auch Lösungen hätten. Diesen Lösungen ein Stück näher zu kommen ist die Aufgabe der GRÜNEN JUGEND und ich will diesen Weg mitgestalten! Deshalb bewerbe ich mich erneut als Beisitzerin im Bundesvorstand.

Die Zeit ist reif für große Gegenvorschläge.

Denn wir haben gesehen, eine veränderte Regierungskoalition rettet uns nicht. Zwar konnten einige Verbesserungen durch eine bündnisgrüne Regierungsbeteiligung erwirkt werden. Immerhin gab es drei Monate lang das neun Euro Ticket und trans und nicht-binäre Personen können durch das Selbstbestimmungsgesetz endlich selbstbestimmt leben.

Doch wir als GRÜNE JUGEND wissen auch: Solange sich das System nicht ändert und die Interessen der Menschen immer und immer wieder zum Vorteil von Unternehmen vernachlässigt werden, ändert sich an den großen Problemen auch nichts. Ich will, dass niemand mehr an seinen Arbeitsbedingungen kaputt gehen muss. Dass die Arbeit, die man ausübt, Spaß macht und man ernsthaft mitbestimmen kann. Ich erwarte, dass der Staat genug Wohnraum für alle schafft, ein würdevolles Bürgergeld und eine ausreichende Rente garantiert und endlich mit der Umverteilung von oben nach unten beginnt!

Menschen dort abholen, wo sie stehen.

Alleine sind wir diesen Aufgaben nicht gewachsen.

Wir müssen der allgegenwärtigen Politikverdrossenheit etwas entgegensetzen. Das erreicht man nicht durch eine schönere Formulierung und ein hübscheres Layout. Sondern dadurch, dass die Interessen der unterdrückten Vielen in den Mittelpunkt gerückt werden, und durch unser Handeln klar gemacht wird, dass Politik Mitgestalten ist.

Selbst laut zu sein und mit Solidarität Druck aufzubauen.

Großer Wandel? Nur mit den Massen auf den Straßen!

Was müssen wir als GJ jetzt tun ?

Ortsgruppen sind das Herzstück unseres Verbandes.

Das ist nicht nur eine schöne Metapher, sondern die Wahrheit. Von Kiel bis Ulm, von Bochum bis Chemnitz erkämpfen wir die Veränderung vor unserer Haustür. Gemeinsam mit unseren Mitschüler:innen, Mitauszubildenden oder den Nachbar:innen. Nur durch starke Ortsgruppen können wir schlagfertige Kampagnen fahren und ein Vorbild für andere linke Akteure sein.

Wir sind als Verband viele gute Schritte gegangen, sei es in der Bundestagswahlkampagne, oder beim

Sondervermögen. Diese Schlagkraft gilt es nun weiter auszubauen, gerade mit dem Blick auf die uns bevorstehenden Krisen in Herbst und Winter. Dafür ist es auch wichtig, dass wir ein Verband sind, in dem möglichst viele Menschen ihr politisches Zuhause finden. Wir können nur dann wirklich politische Schlagkraft entwickeln und eine Stimme für Viele sein, wenn wir auch als Verband offener werden. Dazu gehört es, unseren Verband eine antirassistische Praxis zu verankern und Interessierten einen niedrighschwelligen Einstieg zu ermöglichen. Wer erst eine Tabelle mit Abkürzungen auswendig lernen muss, bevor man sich an Diskussionen beteiligen kann, wird sich einen anderen Verband suchen oder sein Interesse an Politik verlieren.

Im vergangenen Jahren sind wir auch gerade in den strukturschwächeren Landesverbänden riesige Schritte in der Verbandsgröße und Schlagkraft gegangen. Zwischen neuen und alten Bundesländern gibt es immer noch eine historisch bedingte große Lücke der Entwicklung. Die möchte ich gemeinsam mit euch weiterschließen! Dafür sind wir unter anderem durch das Zukunftsträger:innen-Programm einen guten Schritt gegangen. Das möchte ich weiterführen und den Verband mit meiner eigenen Erfahrung als junger Mensch im Verband, die im Osten aufgewachsen und politisch aktiv geworden ist bereichern..

Ich würde mich riesig freuen, euer Vertrauen für dieses Amt auch noch für ein zweites Jahr gewinnen zu können. Falls ihr Fragen, Anmerkungen oder Feedback aller Art habt, schreibt mir unbedingt!

Liebste Grüße und spätestens bis zum Bundeskongress,
Jojo

Über mich:

- seit kurzem 18 Jahre alt und mit nem Abitur ausgestattet
- Freu mich immer über cute Hundebilder, - videos und Memes!
- Ich lebe in Brandenburg, das Bundesland dirket neben Berlin ;)
- Erreichen könnt ihr mich auf Insta unter josepha.albrecht oder per Twitter an JosephaAlbrecht

Politisches:

- Beisitzerin im Bundesvorstand seit 2021
- Mitglied im GJ Brandenburg Wahlkampfteam zur Bundestagswahl 2021
- Sprecherin der Grünen Jugend Brandenburg September 2019 - Oktober 2021
- Mitglied im Wahlkampfteam zur Landtagswahl 2019 in Brandenburg
- Sprecherin der Ortsgruppe Barnim von 2018 - 2019

B-W 5 Leon Stank

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Hallo ihr Lieben,

Ich möchte sehr gerne die Grüne Jugend zusammen mit euch und als Teil des Bundesvorstands gemeinsame politische Richtlinien erarbeiten.

Dass die Grünen nun als Koalitionspartner Teil der Regierung sind, bietet uns die Möglichkeit am politischen Kurs der Minister und der Regierung mitzuwirken. An den Entscheidungen der Grünen hängt unser Schicksal, doch wir können Einfluss darauf nehmen. Als Grüne Jugend haben wir eine Kontrollfunktion und gleichzeitig die Aufgabe jungen Menschen zu vertreten und ihnen Gehör in der Politik zu verschaffen.

Denn unsere gemeinsamen Grundwerte Ökologie, Inklusion, Queerfeminismus, Antifaschismus und Gerechtigkeit sind keine Selbstverständlichkeit. Daher müssen wir uns dafür einsetzen diese Grundwerte zu bewahren und vor Rechtsextremismus und profitorientierten Politiker:innen und Lobbyist:innen schützen! Und das geht am besten zusammen!!!

Mit einem starken Bundesvorstand sowie einer engagierten und lauten Grünen Jugend können wir das erreichen, indem wir der Politik ihre Fehler aufzeigen und unsere Interessen in die Öffentlichkeit sowie auf die politische Agenda bringen.

Bisher habe ich hauptsächlich politische Erfahrung bei den Grünen gesammelt und kenne daher die parteiinternen Debatten sehr gut. Zudem bringe ich bereits Erfahrungen mit Vorstandsarbeit mit und würde mich freuen weitere Erfahrung als Teil unseres Bundesvorstands zu sammeln.

Wir als Grüne Jugend haben bereits viel zusammen erreicht, also lasst uns gemeinsam an diese Erfolge anknüpfen! Ich möchte gerne mit euch zusammen einen Beitrag dazu leisten und, als Teil des Bundesvorstandes, zusammen mit euch an einem starken Programm, einer starken Grünen Jugend mitwirken. Schickt mir gerne Anregungen oder stellt mir Fragen, ich freue mich auf den Austausch und Dialog mit euch!

zu mir:

ich bin Leon, 22 Jahre alt und wohne in Radevormwald

ich studiere Politikwissenschaft, Englisch und Französisch in Wuppertal

insta @leon.stank

twitter @StankLeon

E-Mail: Leon.Stank@gruene-radevormwald.de

mein Kryptonit is Minzeis :)

politisches:

- Praktikum im Deutschen Bundestag
- Delegierter für die Kreisgrünen Oberberg
- Kandidatur für den Landtag NRW '22
- OV Vorsitzender und Vorstand Bündnis 90 / Die Grünen Radevormwald seit 2021
- Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen und Grüne Jugend seit 2020
- Aktivismus bei Fridays for Future

Schwerpunkthemen:

- Klimawandel
- feministische Außenpolitik

B-W 6 Amal Labbouz

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



„Yallah Linksrutsch!“

Mit diesem Ausruf endete meine Bewerbung, als ich letztes Jahr für den Bundesvorstand kandidiert habe.

Ein Jahr ist vergangen, aber der Linksrutsch bleibt aus.

Stattdessen sehen wir gerade, wie die Krisen dieser Zeit auf dem Rücken von Menschen hier und anderswo ausgetragen werden. Krieg und Konflikte in weiteren Teilen der Welt, Inflation und Energiepreise, die vielen Menschen bereits jetzt Angst und Sorge bereiten und Regionen, die vollkommen überschwemmt werden.

Anstatt Fortschritte zu machen, müssen wir gerade tagtäglich dafür kämpfen, dass Menschen über den Winter kommen, dass Gewinne nicht weiter privatisiert, aber Verluste kollektivierte werden. Dass internationale Solidarität nicht nur ein Ruf auf Demos bleibt und dass die Lebensgrundlage von uns und unseren Familien nicht zerstört wird.

Die Zeiten scheinen schwierig, aber wir sagen: **Jetzt erst recht!**

Denn was wir auch schon letztes Jahr wussten, zeigt sich jetzt umso deutlicher. Die Regierung rettet uns nicht! Echte Veränderung werden wir erst herbeiführen, wenn wir uns mit Vielen dafür einsetzen, uns organisieren und den Druck auf die Straße bringen, damit diejenigen, die Entscheidungen treffen, gar nicht mehr anders können, als endlich zu handeln. Ich will mein zweites Jahr im Bundesvorstand dieser Aufgabe widmen. Damit

wir nicht mehr nur den Status Quo verteidigen müssen, sondern auch wirklich gut leben!

strategisch baba - die GRÜNE JUGEND in der Bewegung

Um dieser Rolle gerecht zu werden, müssen wir in den nächsten Monaten noch mehr auf die Straße gehen. Wie erfolgreich wir das tun werden, hängt stark davon ab, wie gut wir auch im Verband organisiert sind. Der Einsatz unserer Ortsgruppen an den vielen Soli-Bewegungen für die Ukraine und Menschen in Not, die Umsetzung bundesweiter Aktionstage - egal ob zum Sondervermögen oder 9€ Ticket - und verschiedene Kampagnen, zeigen uns, dass wir jetzt schon präsent auf der Straße unterwegs sind, um die Regierung zum Handeln zu zwingen. Ich konnte in diesem Jahr viele Eindrücke sammeln, als ich unsere Ortsgruppenevents und Bildungscamps vorbereitet habe, unseren Antirassistischen Aktionstag am 21. Juni geplant habe und mit vielen von euch auf der Straße unterwegs war. Weiter geht's also!

Dort möchte ich weiter mit euch ansetzen und die Grüne Jugend noch fitter für strategische Kampagnen machen. Gemeinsam können wir den Verband weiterentwickeln, um in den nächsten Monaten mit unseren Bündnispartner*innen so richtig Druck zu machen.

„Ich integriere mich nicht in deinen Markt“ – Apsilon

Ein wichtiger Teil dieser Verbandsentwicklung betrifft den Bereich unserer Antirassistischen Strategie. In diesem Jahr haben wir hier Unglaubliches auf die Beine gestellt. In diesem Moment, in dem ich diese Zeilen tippe, sitze ich bei unserem ersten Förderwochenende für migrantisierte Mitglieder. Es ist kein Zufall, dass wir hier viele Erfahrungen teilen. Wir wissen, dass Rassismus ein System ist, das Menschen ausbeutet. Viele unserer Eltern, Familien und Freund*innen kamen nach Deutschland mit der Hoffnung auf ein besseres Leben. Was sie aber oft fanden, waren der Niedriglohnsektor, prekäre Arbeitsverhältnisse, Diskriminierung und Ausschlüsse aus der Gesellschaft. **Aber nicht mit uns!**

In diesem Jahr haben wir uns mit verschiedenen Menschen im Verband ausgetauscht, einen großen Aktionstag zum Weltgeflüchtetenstag auf die Beine gestellt und eine riesige Verbandsevaluation durchgeführt. Allein an der Evaluation saßen wir drei Monate – aber jeder Moment hat sich gelohnt. Gespräche mit Landesvorständen, migrantisierten Verantwortungsträger*innen und einer verbandsweiten Umfrage haben uns den Weg für unsere Antirassistische Strategie geebnet, die wir auf dem Bundeskongress gemeinsam beschließen wollen.

Als nächstes gilt es, diese Ansätze auch umzusetzen und auch diesen Prozess möchte ich ausgestalten und mit euch durchführen. Denn nur, wenn wir ein Ort der Vielen sind, können wir wirklich etwas verändern!

Ihr Lieben,

in Zeiten so krasser Krisen ist das beste Mittel gegen die Ohnmacht, Teil eines Verbands zu sein, der die politischen Entwicklungen nicht auf sich sitzen lässt, sondern sich gegen den Status Quo für eine lebenswerte Zukunft organisiert. Ich durfte im letzten Jahr unglaublich viel erleben und gemeinsam mit euch lernen und würde mit diesen Erfahrungen gerne ein zweites Jahr gemeinsam mit euch am Linksrutsch arbeiten. Ich freue mich, wenn ihr mir das Vertrauen dafür schenkt.

Peace, Amal

Über mich:

- 26 Jahre alt
- studiere Wirtschaftsingenieurwesen, arbeite zu Datenökosystemen
- liebe gutes Olivenöl
- Instagram: @amalbmalc

Politisches:

- Seit 2021 Beisitzerin im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND
- 2021 Wahlkampfteam Grüne Jugend Baden-Württemberg
- 2020 - 2021 Koordination Arbeitsgruppe Antirassismus Grüne Jugend Baden-Württemberg
- 2017-2019 Mitglied im Ortsgruppenvorstand Karlsruhe
- Seit 2016 Mitglied der GRÜNEN JUGEND

B-W 7 Svenja Appuhn

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Die Klimakrise schreit vor Ungerechtigkeit

“We are living in hell” - so fasst ein Bewohner Turbut, einer Stadt im Süden Pakistans, die Hitzewelle zusammen, die Pakistan im Frühjahr dieses Jahres erschüttert: tagelang klettern die Temperaturen auf fast 50 Grad. Wenige Monate später steht ein Drittel des Landes unter Wasser. Binnen weniger Tage sterben mehrere tausend Menschen, Millionen Häuser werden zerstört, mehr als 30 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Klimakrise trifft nicht alle gleich. Pakistan verantwortet nur einen Bruchteil aller Treibhausgasemissionen, ist aber einer der 10 am stärksten vom Klimawandel bedrohten Staaten. Selbst inmitten einer der schwersten Klimakatastrophen, die die Welt gesehen hat, kann sich das Land nicht einmal darauf verlassen, dass die vereinigte Staatengemeinschaft sofort handlungsfähig ist, um humanitäre Hilfe zu leisten. Und dass Deutschland, historisch einer der größten Verursacher von Treibhausgasen, es im Angesicht dieser Katastrophe nicht einmal schafft, Klimaschutzs Sofortprogramme aufzulegen, die die selbstgesteckten Klimaziele einhalten könnten, schreit vor Ungerechtigkeit.

Solidarität muss grenzenlos sein

Von Mai bis August diesen Jahres habe ich ein Praktikum bei einer zivilgesellschaftlichen Organisation in Nordostindien gemacht. Ich wollte lernen, wie sich Lebensbedingungen im globalen Süden auf die Gesundheit von Menschen auswirken und verstehen, weshalb der Zugang zu Krankenversorgung so ungleich ist. Ich habe mit Menschen gesprochen, die mir erzählt haben, dass im Sommer kein Krankenwagen kommt, weil der Fluss, der das Dorf anschließt, dann über die Ufer tritt und es keine Brücke gibt. Ich habe gesehen, dass viele Familien weder eine Toilette, noch Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Und ich habe mit Menschen gesprochen, die den Glauben daran, dass sich irgendjemand außer ihnen selbst um ihre grundlegendsten Bedürfnisse kümmern würde, längst verloren haben.

Wenn die einen im Privatjet um die Welt düsen, während Millionen Menschen auf dieser Welt hungern, vor Fluten und Hitzewelle fliehen, keinen Zugang zu Krankenversorgung haben und nur wenig Aussicht auf ein Leben haben, in dem sie selbstbestimmte Entscheidungen über ihr Leben treffen können, dann ist das eine dermaßen absurde Ungerechtigkeit, für die wir Worte finden müssen. Laute Worte. Die Antwort auf diese Zustände muss internationale Solidarität sein. Ein nachgeschärftes Lieferkettengesetz, ein Schuldenschnitt für überschuldete Länder des globalen Südens, eine Finanzierung der Schäden von Klimakatastrophen, ein Aussetzen von geistigen Eigentumsrechten etwa bei Medikamenten und die Stärkung von internationalen Organisationen - es fehlt nicht an Ideen, sondern an politischem Willen für mehr globale Solidarität. Dass die Ampel nun plant, den Entwicklungsetat zu kürzen, zeigt, wie weit die politische Realität von unserem Anspruch entfernt ist. Besonders jetzt, wo Knappheiten und Krisen zunehmen, braucht es mehr und nicht weniger internationale Solidarität!

Viele von uns haben sich politisiert und sind zur Grünen Jugend gekommen, weil sie die massiven globalen Ungerechtigkeiten nicht mehr aushalten konnten. Ich möchte im kommenden Jahr daran arbeiten, dass die Grüne Jugend noch mehr zu einer Stimme für globale Gerechtigkeit wird.

Unser Feminismus ist grenzenlos

Auf der ganzen Welt werden Frauen und genderqueere Personen immer noch systematisch von politischer Macht ferngehalten – mit fatalen Folgen: Unvorstellbare 12,5 Milliarden Stunden unbezahlte Arbeit, die Frauen jeden Tag weltweit leisten, sind Ausdruck eines Systems, das weltweit darauf baut, dass ein großer Teil der Sorgearbeit unbezahlt geleistet wird. Dort, wo Frauen in Lohnarbeit sind, arbeiten sie häufiger in prekären Jobs, werden schlechter bezahlt und sind oft noch dazu von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz bedroht. Und noch dazu müssen genderqueere Menschen überall auf der Welt um ihr Leben fürchten. Der grausame Mord an Malte auf dem CSD in Münster hat uns vor Augen geführt, dass Deutschland keine Ausnahme ist. Immerhin: Weltweit organisieren wir uns gegen diese Unterdrückung: ob in Streiks für eine faire Bezahlung in Careberufen, in großen Demonstrationen für den sicheren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen oder in Kämpfen für geschlechtliche Selbstbestimmung. Doch zur Wahrheit gehört auch: Nicht alle von uns haben den gleichen Zugang zu Ressourcen, den gleichen Schutz vor Repression oder gleich viel Rückhalt. Mit einer wirklich feministischen Außen- und Entwicklungspolitik, aber auch mit gezielten Bündnissen mit Feminist*innen weltweit, in denen wir Kämpfe verbinden, müssen wir Unterdrückung den Kampf ansagen!

Gerne möchte ich mit daran arbeiten, genau diese Bündnisse zu schmieden, aber auch innerhalb unseres Verbandes unser theoretisches Wissen zu Internationalismus und Feminismus zu stärken. Dabei möchte ich ganz besonders Frauen und genderqueere Menschen aus unserem Verband empowern, Banden zu bilden und sich in Debatten lautstark einzumischen. Gemeinsam mit dem Geschlechterstrategieteam möchte ich darüber hinaus an Ideen und Konzepten werkeln, wie wir die Frauen- und Queerförderung insbesondere auf Ebene der Landes- und Ortsverbände stärken können.

Deshalb die Grüne Jugend

Lange wusste ich nicht, wohin mit den Ungerechtigkeiten dieser Welt. Aufgefangen hat mich in meiner Schulzeit die Landesschüler*innenvertretung – ein Ort, an dem ich auf anderen Menschen getroffen bin, die Worte und Strategien gegen die Ungerechtigkeiten in unserem Bildungssystem hatten. Wenig später bin ich zur Grünen Jugend gekommen, weil sie für mich ein Ort war, an dem Ungerechtigkeiten und politische Kämpfe zusammengedacht wurden. Ein Ort, an dem man sich nicht mehr entscheiden musste, ob man jetzt erstmal gegen die Klimakrise, für soziale Gerechtigkeit oder Feminismus auf die Straße geht. Die Grüne Jugend war und ist für mich ein Ort, der Menschen eine Stimme und ein politisches zu Hause gibt, die die Ungerechtigkeiten dieser Welt nicht mehr ertragen können.

CDU in die Opposition - und jetzt?

“CDU in die Opposition” - das stand auf einem Plakat, das wir kurz vor der Bundestagswahl über den Klimastreik in Hannover getragen haben. Unsere Erwartungen an eine Regierung ohne diese Partei waren groß. Es waren die Merkel-Regierungen, die uns in eine fatale fossile Abhängigkeit gestürzt haben und dabei zugesehen haben, wie immer mehr Menschen von ihrer eigenen Arbeit nicht mehr leben konnten. Dass es Parteien links der Mitte nicht geschafft haben, eine Mehrheit auf sich zu vereinen, obwohl Klima- und Sozialpolitik im Zentrum politischer Debatten standen, war bitter. Aber es war das Ergebnis einer noch immer zerstrittenen, oft strategielosen und von vielen Menschen zu weit entfernten politische Linken. Und es war das Ergebnis großer Angst vor großen Umbrüchen - getragen von der realen Erfahrung oder der Angst vieler Menschen, bei harten Umbrüchen zurückgelassen zu werden.

Für uns ist klar: der Kampf für Klimagerechtigkeit und das gute Leben hat nicht an dem Tag geendet, an dem die CDU endlich abgewählt wurde. Dass eine Koalition unter Beteiligung einer FDP, die Mobilität für breite Massen als “Gratismentalität” abtut, und Vermögenssteuer zur Beteiligung der Reichen an den Kosten der Krise kategorisch ausschließt, nicht die Veränderungen bringt, die wir brauchen, erleben wir im Moment jeden Tag.

Als Grüne Jugend wollen und müssen wir daran arbeiten, was die politische Linke in den letzten Jahren nicht ausreichend geschafft hat. Wir wollen Menschen eine Stimme für die Ungerechtigkeiten geben, die sie selbst sehen und erleben und sie für ein besseres Morgen organisieren. Mit Aktionen vor Ort und einer lauten Stimme in der überregionalen Debatte wollen wir Menschen dafür begeistern, dass es gerechter zugehen kann - vor der Haustür und global. Dass eine Welt möglich ist, in der unser Wirtschaftssystem den Menschen dient, und nicht andersherum.

Als Sprecherin der Grünen Jugend Niedersachsen durfte ich zwei Jahre lang daran mitwirken, dass wir mehr und schlagkräftiger werden. Meine Amtszeit endete nach der Bundestagswahl - mein Wille, als Teil der Grünen Jugend weiter für Veränderung zu streiten, aber nicht. Deshalb würde ich mich riesig freuen, als Teil des Bundesvorstands daran mitzuwirken, dass wir im Herbst für soziale Gerechtigkeit auf die Straße gehen, als Verband internationalistischer werden, unsere Strukturen weiter professionalisieren und solidarisch vor allem die Landesverbände und Ortsgruppen unterstützen, die am meisten Unterstützung brauchen.

Also, packen wirs an!

Eure Svenja

Über mich

- 24 Jahre alt
- Wohne in einer tollen WG in Hannover

- Studiere Medizin und bin chronisch von unserem Gesundheitssystem abgefucked
- Bin sehr klein, sehe in Videokonferenzen aber angeblich gar nicht so klein aus
- Trinke zu viel Kaffee und rede zu schnell (vielleicht besteht ein Zusammenhang?)

Politisches:

Grüne Jugend

- 2019-2021 Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen
- 2016-2017: Wahlkampfteam GRÜNE JUGEND Niedersachsen
- Seit 2016: Mitglied der GRÜNEN JUGEND

Grüne

- 2021-2022: Schreibgruppe Landtagswahlprogramm Grüne Niedersachsen
- Seit 2021: Kommunalpolitik im Bezirksrat Hannover Linden-Limmer
- Seit 2021: Mitglied im Parteirat Grüne Niedersachsen
- Seit 2017: Sprecherin LAG Mobilität und Verkehr Grüne Niedersachsen

Weitere politische Arbeit

- 2017-2020: Hochschulpolitik Medizinische Hochschule Hannover
- 2016-2017: FSJ Stiftung Leben und Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

- 2015-2016 Landesschulsprecherin Hessen

Mitglied bei (Auswahl)

- Ver.Di
- Flüchtlingsrat Niedersachsen
- vdää - verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte
- ADFC
- SV-Bildungswerk

Hier findet Ihr mich im Netz:

- Twitter: @SvenjaAppuhn
- Instagram: @svenja_appuhn

B-W 8 Katharina Stolla

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Ihr Lieben,

die letzten Monate waren heiß. Der Rhein ist ausgetrocknet, Temperaturen über 40°C in ganz Deutschland, Züge fahren durch brennende Gebiete, ein ausgestorbener Wald reiht sich an den nächsten. Die Klimakrise ist da und das nicht erst seit diesem Sommer. Seit Jahrzehnten ist sie vor allem da, wo Menschen für den Profit von klimazerstörenden Unternehmen seit Jahrhunderten ausgebeutet werden.

Die Erde wird heißer, der Frust steigt - Doch nicht mit uns!

Die Wucht der Klimakrise lässt nicht nach - im Gegenteil. Vor fünf Jahren habe ich angefangen, Meteorologie zu studieren. Der Struggle war schon damals real. Und er ist es leider heute noch mehr. Es ist ein ziemlich beschissenes Gefühl in seiner Masterarbeit dazu zu forschen, warum das arktische Meereis noch viel schneller schmilzt als erwartet, während man weiß, dass wir seit Jahren Maßnahmen dagegen hätten ergreifen können, dass es überhaupt soweit kommt.

Ich kenne das Gefühl angesichts der ganzen Krisen, die seit Jahren auf uns einprasseln und sich immer weiter verschärfen, sich manchmal krass hoffnungslos zu fühlen. Das Gefühl kann einen lähmen. Und dann erzählt uns die Werbung, wir könnten und müssten die Klimakrise beim Einkauf alleine bekämpfen. Doch das ist falsch! Wir wissen: Wir sind nicht allein und unser Einkauf wird die Klimakrise nie beenden - es braucht einen Systemwechsel!

Als ich vor fünf Jahren zu meiner Ortsgruppe gestoßen bin, habe ich gemerkt, wie viele wir sind und dass wir nicht machtlos sind. Es sind keine unglücklichen Zufälle, die dazu führen, dass seit Jahren nicht gegen die Klimazerstörung vorgegangen wird, dass es eine Gasumlage, aber keine Weiterführung des 9-Euro-Tickets gibt und der Bus nicht mehr in die Randstadtteile oder aufs Dorf fährt. Die Lösungen liegen auf der Hand, sind aber politisch nicht gewollt - und das ist veränderbar. Ich spüre in meiner Ortsgruppe die Wirksamkeit der Vielen. Und es sind genau diese Momente, die uns als Verband stark machen. Lasst uns also so viele solcher Momente schaffen, wie es geht: in gut durchdachter Bildungsarbeit und wirksamen lokalen Aktionen. **Diese Momente will ich mitgestalten und bewerbe mich deshalb für den Bundesvorstand.**

Eine Krise jagt die nächste – Das System ist die Krise!

Seit Jahrzehnten kämpfen Menschen im globalen Süden gegen Klimazerstörung, die Ausschlichtung ihrer Umwelt und gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen in klimaschädlichen Jobs. Unternehmen im globalen Norden machen mit dieser Ausbeutung riesige Profite - egal, was es die Menschen und die Umwelt im globalen Süden kostet. Während die Klimakrise im globalen Süden eine reale und tödliche Gefahr ist, wird sie im globalen Norden immer weiter angeheizt. Gerade jetzt wird wieder klimaschädliche Infrastruktur mittels LNG-Terminals in deutschen Häfen immer weiter gefestigt. Wir wissen: Das ist eine Fortsetzung der kolonialen Ausbeutung des globalen Südens!

Dass in genau den gleichen Häfen auch Arbeiter*innen streiken, ist kein Zufall! Wir werden die Klimakrise nicht aufhalten, solange Profite von Unternehmen mehr wert sind als ein gutes Leben für alle Menschen weltweit. Doch Gewinne machen Unternehmen schon immer auf Kosten der Arbeiter*innen. Während die Schifffahrtsbranche von der Inflation profitiert, kommt bei den Hafearbeiter*innen nichts an. Und wie so oft sehen wir auch hier, dass es oft vor allem migrantisierte Menschen trifft, die für lächerliche Löhne ausgebeutet werden. Nur ein Beispiel unter vielen, das zeigt: **Klima-, Arbeits- und antirassistische Kämpfe gehören zusammen!**

In der nächsten Zeit ist es unsere Aufgabe, an einer handlungsfähigen linken Bewegung zu bauen, die diese Themen niemals gegeneinander ausspielt. Wir müssen es als linke Bewegung schaffen, Akteure aus unterschiedlichen Themenfeldern an einen Tisch zu bringen, um so die großen Fragen von Gerechtigkeit endlich gemeinsam anzugehen. Denn was die kolumbianischen Bäuer*innen, die Hafearbeiter*innen und letztendlich auch uns alle verbindet? Ausbeutung, schlechte Arbeitsbedingungen und das Wissen, dass das System die Krise ist. Die Klimakrise, die Gaskrise, die soziale Krise und all die anderen Krisen sind keine getrennten Krisen. Der Grund, weshalb wir in diesen Krisen stecken, ist unser kapitalistisches System, in dem neokoloniale Strukturen und Rassismus die Ausbeutung von Menschen auf der ganzen Welt festigen. Lasst uns diesen Strukturen ein Ende bereiten!

Power to the People!

Trotz immer weiterer Klimarekorde steht die klimapolitische Ampel auf Stillstand: Mini-Klimapakete, im Eilverfahren gebaute LNG-Terminals, verweigerte Tempolimits oder dank der EU grün gelabelte Gas- und Atomkraft. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass die Regierung diese Krise wirksam bekämpft. Wir müssen unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen!

Lasst uns deswegen an unsere bisherige Arbeit anknüpfen: Wir haben in Bündnissen dafür gekämpft, dass Deutschland durch den Kohleausstieg keine Steinkohle mehr importiert, die Menschen unter tödlichen Bedingungen im globalen Süden abbauen müssen. Wir haben in großen Kampagnen mit anderen Verbänden den Druck so lange erhöht, bis der Mindestlohn endlich erhöht wurde. Im nächsten Jahr kommt es darauf an, unsere Bündnisarbeit auf Bundesebene, aber vor allem auch vor Ort weiter zu stärken. **Wenn die Ampel die Ungerechtigkeiten und Krisen nicht lösen kann, dann packen wir das mit unseren Freund*innen aus Gewerkschaften, von Ende Gelände und migrantischen Jugendorganisationen halt selbst an!**

Ihr Lieben,

auch das nächste Jahr wird heiß! Denn die Klimakrise wird nicht stehen bleiben, die Energiepreise werden Ungerechtigkeiten verschärfen, die Unternehmen werden weiter auf unser aller Nacken Gewinne machen. Es gibt weiterhin verdammt viel zu tun.

Im nächsten Jahr wird es darauf ankommen, dass wir linke Antworten geben und gemeinsam dafür kämpfen, dass wir solidarische Wege aus der Krise finden. Dafür sind wir als Grüne Jugend wichtig! **Lasst uns im nächsten Jahr noch mehr und noch schlagkräftiger werden.** Daran habe ich in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen mitgearbeitet - ob als Landesschatzmeisterin, als politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend Hamburg oder in verschiedenen Arbeitsgruppen. Ich brenne für Diskussionen über Verbandsentwicklung und Strategien. Ich würde mich krass freuen, als Teil des Bundesvorstands im nächsten Jahr mit euch gemeinsam viele solcher Diskussionen zu führen und daran zu arbeiten, dass wir unser Krisensystem ordentlich ins Wanken bringen.

Ich freue mich, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen schenkt!

Eure Katharina

Über mich

- 24 Jahre alt, aus Hamburg
- versuche als Meteorologie-Studentin die Klimakrise zu verstehen
- liebe Pommes und Fußball zu jeder Tageszeit
- definitiv keine Lese-Maus, aber für die Jacobin immer zu haben

Politisches

- seit 2020: politische Geschäftsführerin im Landesvorstand der Grünen Jugend Hamburg
- seit 2019: Bundesrechnungsprüferin der Grünen Jugend
- 2018 - 2019: Landesschatzmeisterin der Grünen Jugend Hamburg
- 2018 - 2019: Delegierte der Grünen Jugend im Beirat der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg
- 2018 - 2020: Koordinatorin des AK Queerfeminismus der Grünen Jugend Hamburg
- seit 2017: aktiv bei der Grünen Jugend

Ich bin auf Insta unter @katharinastolla oder sonst unter katharina@gjhh.de erreichbar und freue mich immer, wenn ihr mir schreibt :)

B-W 9 Benedikt Döllmann

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder
Status: Zurückgezogen



Hallo Ihr Lieben,

Ich kandidiere als Beisitzer für den Bundesvorstand der Grünen Jugend.

Hier findet Ihr meine Motivation dafür und meine Kernthemen:

Klimakrise

Der Sommer hat gezeigt: Wir stecken bis zum Hals in der Klimakrise. Und obwohl viele dachten, dass der Krieg in der Ukraine und der heiße Sommer nun das endgültige Aus für fossile Energieträger bedeuten würden, möchte sich unsere Bundesregierung in neue fossile Abhängigkeiten zu Autokraten stürzen.

Gleichzeitig wird Klimaschutz wieder vertagt, der CO2-Preis eingefroren und Krise gegen Krise ausgespielt.

Aber wir dürfen uns jetzt nicht spalten lassen! Nur zusammen und nur mit Klimagerechtigkeit, sowohl in Deutschland als auch international, können wir die Lösungen für die aktuellen Probleme umsetzen.

Als Grüne Jugend sind wir der natürliche Treiber des Klimaschutzes. Ich möchte mit Euch gemeinsam in einem großen Bündnis für den Wandel kämpfen. Denn eins steht fest: Unsere Zukunft ist nicht verhandelbar!

Unser marodes Schulsystem

Ich habe bald 12 Jahre in einem Schulsystem verbracht, das rein auf die Leistung seiner Schüler*innen schaut, das zum Großteil Inhalte vermittelt, die für das Leben nach der Schule irrelevant sind und das ausschließlich von erwachsenen Menschen gestaltet wurde. Ich habe es satt! In meinem persönlichen Umfeld kenne ich fast keine Person, die wirklich gerne zur Schule geht/gegangen ist.

Dabei können wir so viel mehr! **Wir können ein Schulsystem auf den Weg bringen, das sich an die Schüler*innen anpasst und nicht andersherum. Wir können erreichen, dass Jugendliche gerne zur Schule gehen, weil ihnen dort wichtige Inhalte vermittelt werden, wie Klimakunde, psychische Gesundheit und ein gesunder Umgang mit sozialen Medien.**

Um ein gutes Schulsystem zu schaffen, brauchen wir meiner Meinung nach mutige Menschen, die sich nicht vor der gigantischen Aufgabe scheuen und vor allem muss auf uns Schüler*innen gehört werden! Denn wir wissen am besten, was wir brauchen und was nicht.

Da Bildung Ländersache ist, möchte ich die Arbeit gerne aus dem Bundesvorstand heraus koordinieren.

Wo bleibt die Jugend bei all den Krisen?

Ich sehe immer mehr junge Menschen, die so frustriert von all den Krisen und politischen Fehlentscheidungen sind, dass sie aufgeben und sich aus der Politik zurückziehen. Viele glauben einfach nicht mehr an die Zukunft und daran, dass wir die Klimakrise in den Griff bekommen. Dieser Frust ist absolut verständlich, er darf uns aber auf keinen Fall lähmen! **Wir brauchen eine starke Jugend gegen alle Krisen!**

Es kann nicht sein, dass Olaf Scholz, der fast viermal so alt ist wie ich, Entscheidungen über unser aller Zukunft trifft, ohne jemals Minderjährige miteinzubeziehen. **Wir brauchen eine starke Jugendbeteiligung auf Landes-, Bundes- und auf internationaler Ebene.**

Ich möchte mich für Jugendräte einsetzen, die verpflichtend mitreden und Politiker*innen bei ihren Entscheidungen beraten dürfen. **Es dürfen nie wieder Entscheidungen auf Kosten junger Menschen und zukünftiger Generationen getroffen werden!**

Warum ich?

Trotz meines jungen Alters habe ich bereits viel Erfahrung bei der GJ, den Grünen und generell im Aktivismus sammeln können. Ich weiß, wie man mit Gespräche mit Politiker*innen führt und einen produktiven Austausch mit anderen Ortsgruppen und Organisationen haben kann. Ich brenne für meine Kernthemen und habe auch Erfahrung in der Vorstandsarbeit.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass im Bundesvorstand auch Minderjährige und Schüler*innen vertreten sind, damit der Vorstand möglichst repräsentativ für unsere bunte Masse an Mitgliedern ist. Ich möchte mich

besonders für die ganz jungen unter uns einsetzen, weil ich selbst einer davon bin und weiß, was uns bewegt.

Viele Schüler*innen, die ich kenne, wissen nicht, wie sie politisches Engagement parallel zur Schule gestalten können. Um das zu ändern, müssen wir allen Interessierten unser Wissen weitergeben und gleichzeitig durch niederschwellige Angebote neue, junge Menschen für unsere Sache begeistern.

Unsere Rolle als Grüne Jugend

Durch die Beteiligung der Grünen in der Ampel, haben wir riesige Chancen, den Wandel voranzutreiben! Wir müssen diese Chancen als Jugendorganisation nutzen, damit Deutschland seinen gerechten Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel leistet und damit Entscheidungen nicht mehr auf Kosten der jungen Menschen ausgetragen, sondern gemeinsam mit ihnen getroffen werden!

Ich bin bereit, mit Euch zusammen für eine Welt zu kämpfen, in der keine Jugendlichen mehr Angst vor der Klimakrise haben müssen. Nicht weil es unbedingt Spaß macht, nicht weil es leicht wird, sondern weil es um unsere Zukunft geht!

Über mich:

-17 Jahre alt

-lebe in Tübingen in Baden-Württemberg

-bin Schüler und mache im Sommer mein Abitur

-bin von Geburt an Rebell und hinterfrage gerne und viel :)

-E-Mail: benedikt.doellmann@gmx.de

-Instagram: @benedikt_doellmann

politische Erfahrung:

-Delegierter für den Kreisverband Tübingen zur Landesdelegiertenkonferenz

-seit 2022 Vorstand des Jugendgemeinderats in Tübingen

-GJ-Mitglied aus Leidenschaft

-seit 2019 Klimaaktivist (u.a. bei Fridays for Future)

B-W 10 Maja Brinkmann

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Solidarität statt Krisen - das ist das Motto unseres 56. Bundeskongresses!

Genau dieses Motto verfolge ich bereits seit Anfang dieses Jahres in der Grünen Jugend. In dieser Zeit habe ich bereits viele Grüne Politiker:innen kennengelernt. Ich arbeite mit verschiedenen Vereinen, Gruppen und anderen zusammen um meine Stadt Löhne grüner zu machen. Mein Landesverband ist Nordrhein-Westfalen, welcher hier heute so unfassbar stark vertreten worauf wir Westfahl:innen natürlich unfassbar stolz sind.

Zu meinen Kern-Themen gehört Klimaschutz, Queer-Politik, Wirtschaft und Kultur

B-W 11 Finn Steffens

Tagesordnungspunkt: 0.B-W Wahl weitere Vorstandsmitglieder



Moin.

Mein Name ist Finn und ich komme aus Achim, einer Kleinstadt in Niedersachsen aber dennoch Bremer Umland. Aufgewachsen bin ich am Stadtrand, man kann mich wohl schon als waschechtes Dorfkind bezeichnen... Dadurch ist vermutlich auch meine Verbundenheit zur Natur entstanden, wofür ich sehr dankbar bin. Bereits 2019 wurde ich als damaliger Delegierter für die FridaysForFuture Ortsgruppe in Achim politisch aktiv und konnte in dieser Zeit viele Erfahrungen sammeln. Kurz vor der Bundestagswahl 2021 wurde mich dann aber klar, dass ich mich einer Partei anschließen sollte um Dinge nicht nur fordern zu können, sondern direkt zu verändern. Ich wurde also Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und gründete wenig später eine Grüne Jugend Ortsgruppe in meiner Stadt. Ich holte Freunde und Interessierte mit ins Boot und wir gründeten erfolgreich die Grüne Jugend Achim! Zu meinem Glück, wurde ich dann auch noch einige Wochen später in den Vorstand gewählt – sogar als 1. Vorsitzender. Mittlerweile würde ich sagen, dass wir in Achim die aktivste Jugendorganisation geworden sind. Gemeinsam mit den Achimer Grünen bringen wir – Jugendliche mit grünen Zielen – die Politik zum Handeln. Als Teil des Bundesvorstands möchte ich meine Thesen, Wünsche und Ziele noch bedeutender machen. Mir liegt es am Herzen, dass es wirklich allen Menschen gut geht und wir noch lange in einer gesunden Welt mit einer tollen Natur leben können. Dafür müssen wir aber auch gesellschaftliche Änderungen einleiten. Meines Erachtens brauchen wir den demokratischen Ökosozialismus, um die Krisen unserer Zeit bewältigen zu können. Auch mehr Solidarität, antirassistische und antifaschistische Grundwerte sind mir enorm wichtig.

Ich sage Genug ist Genug, verändern wir die Welt bevor es andere tun!

Also, packen wir's an.

Euer Finn